

Schweizerisches Institut  
für Klein- und Mittelunternehmen



Universität St.Gallen

# Bedeutung und Positionierung von Frauen in Schweizer KMU

Studie im Auftrag des  
Schweizerischen Gewerbeverbandes *sgv*  
und der *KMU Frauen Schweiz*

Heiko Bergmann  
Urs Fueglistaller  
Lisa Benz



*KMU Frauen Schweiz*

*Femmes PME Suisse*

*Donne PMI Svizzera*

*sgv*  *usam*

KMU-HSG.CH

## Fallstudie

### Anke Krause, CEO Gamma Group, Hünenberg ZG

Anke Krause ist seit 2013 CEO der Gamma Gruppe, zu der neben dem Mutterhaus Gammacatering auch das Member-Restaurant «Haute» in Zürich sowie das «ZunftHaus zur Saffran» gehört. Vor 11 Jahren trat sie dem Unternehmen bei: Begonnen hat sie damals in Zürich im Member-Restaurant «Haute» als Custom Relation Manager. Ab diesem Zeitpunkt ging es innerhalb der Gamma Gruppe stets aufwärts: Erst als Geschäftsführerin des «Haute», später als COO der gesamten Gruppe. Heute führt die 39-Jährige insgesamt etwa 70 Mitarbeitende, meist vom Standort Hünenberg aus.



Anke Krause hatte ursprünglich den Weg zur Dolmetscherin eingeschlagen und nach dem Abitur in Deutschland eine Ausbildung als Fremdsprachenkorrespondentin abgeschlossen. Dann jedoch zog es sie in die Gastronomie: Sie wechselte zur Hotelfachschule in Luzern, die sie 2000 abgeschlossen hat. «Ich habe mir viele Bereiche angeschaut, aber schnell war mir klar, dass ich im Bereich Food & Beverage etwas erreichen möchte», sagt sie heute. So begann sie ihre Karriere nach ihrer Ausbildung in der Zürcher Gastronomie-Szene, erst im Restaurant «LakeSide», später als stellvertretende Geschäftsleiterin des Restaurants «Blue Monkey».

Heute, als CEO der Gamma Gruppe, führt sie drei gastronomischen Betriebe, die sehr unterschiedlich sind: «Mir war es wichtig, die einzelnen Betriebe stärker zu integrieren, mehr die Perspektive für das gesamte Unternehmen einzunehmen», sagte Anke Krause.

Besonders wichtig ist ihr dabei, dass sie nach wie vor im operativen Geschäft tätig ist: «An der Front zu sein und den Kunden zu spüren, das ist zentral in unserem Geschäft». So teilt sie ihre Arbeitswoche auf die drei Standorte auf: In jedem der drei Betriebe ist sie an mindestens einem Tag in der Woche vor Ort. Und natürlich ist sie bei den Catering-Anlässen wenn immer möglich präsent, um auch operativ mitwirken zu können.

Die besondere Herausforderung an ihrer Führungsposition sieht sie vor allem darin, allen gerecht zu werden, den Mitarbeitenden, aber auch dem eigenen Qualitätsanspruch. «Ich bin sehr stolz auf das, was wir erreichen, gemeinsam mit unserem Team». Und gleichzeitig: «Ich frage mich immer, ob ich wirklich alles gegeben habe, ob ich es nicht doch noch etwas besser hätte machen können». Dabei genießt sie besonders die Kreativität, die Abwechslung und den Gestaltungsspielraum, welcher ihr ihr Aufgabenfeld bietet. «Wenn man an der Hotelfachschule studiert, ist die Selbständigkeit immer ein Thema – ein eigenes Restaurant zu führen, davon träumt jeder. Gleichzeitig ist einem bewusst, wie schwierig das in dieser Branche ist.» Ihre jetzige Position ermöglicht ihr diese Selbständigkeit, auch wenn sie die Entscheidungen natürlich nicht alle allein trifft. «Peter Gamma, Gründer und Inhaber der Gamma Gruppe, sowie der Verwaltungsrat sind für die strategischen Entscheidungen wichtige Partner, die mir den Rücken stärken», sagt Anke Krause. Ihre Entscheidungsfreiheit teilt sie auch gerne mit ihren Mitarbeitern: «Wir sind ein Team, alle tragen zum Erfolg bei – da ist es mir wichtig, dass sich alle voll einbringen können.» Und: «Wir pflegen bei uns einen partizipativen Führungsstil, ein gutes Klima – sonst wäre ich wohl nicht schon so lange dabei», lacht sie.

Natürlich hat die verantwortungsvolle Position auch ihre Schattenseiten: Schwierige Entscheidungen werden nicht immer von allen gleich mitgetragen, oft nimmt man die Probleme auch mit nach Hause. «Umso wichtiger ist es mir, dass ich zuhause ein stabiles Umfeld habe, das mir Energie gibt», sagt sie. Anke Krause lebt mit ihrem Lebensgefährten in einer festen Partnerschaft.

Als charakteristisch sieht sie bei Frauen in Führungspositionen insbesondere das hohe emotionale Engagement und die hohe Identifikation mit dem Job: «Ich sehe, dass wir Frauen uns sehr stark einbringen und auch zu den Mitarbeitenden eine eher engere Beziehung pflegen. Das heisst auch, dass wir uns weniger gut abgrenzen können, das Berufliche und das Private weniger trennen – das können unsere männlichen Kollegen viel besser!» Und noch etwas Typisches: «Ich glaube, das Organisieren, die Fäden in der Hand halten, auch und gerade, wenn vieles parallel läuft – das liegt uns Frauen besonders.» Typische Branchen und Berufsfelder sieht sie bei Frauen zunehmend weniger: «Früher waren das eher die «weicheren» Berufe, aber heute löst sich das mehr und mehr auf. Immer mehr Frauen sind auch in den technischen Branchen in Führungspositionen tätig».

Besonders wichtig ist ihr, in ihrer Position etwas bewegen und gestalten zu können sowie Freude und Spass an der Arbeit zu haben. So ist es nicht überraschend, was sie sich für die Zukunft wünscht: «Dass ich noch eine Weile dabei bleiben und lange mit Freude hier arbeiten kann». Ziele für die nächsten Jahre sieht sie vor allem darin, das Unternehmen gesund wachsen zu lassen: «Wir haben in den letzten Jahren uns eher auf die Optimierung der bestehenden Geschäftsfelder konzentriert – jetzt ist wieder Luft, um Neues zu wagen und in neue Geschäftsfelder zu investieren». Ideen dafür gibt es bereits: Unter anderem eine weitere Bar eröffnen, aber auch z.B. verstärkt im Ausland tätig zu sein. Für sie persönlich ist auch eine finanzielle Beteiligung am Unternehmen eine denkbare Zukunftsperspektive. Auch hier mehr Verantwortung zu übernehmen, kann sie sich gut vorstellen. «Ich identifiziere mich ja bereits heute so mit dem Unternehmen, als wäre es mein eigener Laden», lacht sie.